

Unsere Burschen mußten für dieses Jahr das Baseballspielen einstellen, da jetzt viele Mitglieder des Baseball-Teams nach Kosthern und anderswohin auf die Arbeit gegangen sind.

Ein ärgerliches Mißgeschick passierte einem hiesigen Jägermann. Derselbe glaubte einen großen Bären erlegt zu haben; doch bei näherem Hinzutreten sah er, daß er auf einen ausgestopften Bock geschossen hatte.

Bei einigen westlich von hier wohnenden Farmern hat der Hagel leider bedeutenden Schaden angerichtet.

Ein Ansiedler.

Aus der Maria = Himmelfahrts-gemeinde, den 27. Aug. '06. — Gestern nach dem Hochamte wurde eine Versammlung abgehalten, bei welcher der Verein der „Christlichen Mütter“ gegründet wurde. Als Vorsteherinnen wurden folgende Frauen gewählt: Maria Spangler, Präsidentin, Katharina Burton, Vizepräsidentin, Maria Wisser, Sekretärin und Amalia Koschnieder, Schatzmeisterin. Der Zweck dieses Vereines ist die christliche Erziehung der Kinder. Nachdem die nötigen Papiere vom hochw. H. Bischof und dem Oberdirektor der Erzbruderschaft eingeholt sein werden, wird der Verein kanonisch errichtet und die feierliche Aufnahme vorgenommen werden. Jede Frau oder Witwe kann und soll einem solchen Vereine beitreten. — Auf das Ersuchen unseres hochw. H. Pfarrers hat die Luse Land Co. von St. Paul, welche Ländereien in unserer Gemeinde zum Verkaufe anbietet, der Kirche ein Geschenk von \$50 gemacht. — Herr Matthias Peck von Hilbert, Wisconsin, welcher in der Nähe der Kirche eine halbe Sektion Land gekauft hat, kam letzten Samstag hier an, um ein Wohnhaus auf seinem Lande bauen zu lassen. Er gedenkt im Herbst sich mit seiner Familie hier bleibend niederzulassen. — Das neue Wohnhaus des Herrn Franz Massinger geht seiner Vollendung entgegen. Nachdem er seine große prächtige Ernte eingeharnt hat und das neue Gebäude schön in Ordnung ist, wird Herr Massinger mit seiner Frau die silberne Hochzeit feiern. — Der Anbau, welchen Herr F. X. Strueby an sein Wohnhaus machen ließ, ist jetzt bereits vollendet. Herr Strueby erwartet eine Ernte von 2000 Bushel. — Nach der Ernte werden auch wieder Hochzeiten stattfinden. Zwei Paare wurden gestern verkündet: Nikolaus Theresz mit Katharina Wisser und Rudolph Sarauer mit Maria Tushel.

Die Religion.

(Für den „St. Peters Bote.“ von P. Fidelis O.S.B.)

Fortsetzung.

Für den Menschen, bei welchem das Christentum recht lebendig ist, ist das Wort Religion groß und heilig, wie kein anderes. Wenn wir das Wort Religion im richtigen Sinne erfassen, so steht die heil. Kirche vor unserem Geiste in unvergleichlicher Herrlichkeit und Schönheit, geschmückt wie eine Braut für ihren Bräutigam. Wir sehen in unserem Geiste die Kirche Jesu Christi wie eine Stadt Gottes vom Himmel zu uns herniederschweben. Wir schauen die Patriarchen und Propheten, jene ehrwürdigen Gestalten der Vergangenheit, welche das Fundament der Kirche gegraben, wir betrachten die Apostel und die Schar der gottbegeisterten Männer, welche die Kirche gebaut haben. Wir erblicken die Pracht und die Feier des Gottesdienstes in diesem Himmelsdom, und zahlreiche Völker ziehen vor unseren Augen vorüber — fromme Väter, die sich dort niederwarfen und gestärkt sich wieder erheben, um andern Scharen Platz zu machen.

Die Notwendigkeit der Religion ist begründet in der Natur des menschlichen Geistes; diese Notwendigkeit ist gegeben mit den ersten Wahrheiten, die unser Geisteskennt, die unmittelbaren Tatsachen unseres Bewußtsein und unserer Abhängigkeit von Gott. Der erste Satz der wahren Weltweisheit lautet: *Nil est in se aut ex se.* — Betrachten wir diesen Satz näher.

Der erste Satz der heiligen Schrift lautet: „Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde“. Er ist also der Urheber und unumschränkte Herr aller Geschöpfe, der Herr von unermeßlicher Größe, von unaussprechlicher Majestät, immer Licht, Liebe und Leben ausgießend, der über die ganze Schöpfung waltet. Der Erdfreis ist *in* und *all*, was auf ihm ist; jede Kreatur ist sein Eigentum. Daher ist auch in vorzüglichem Sinne die bewußte Kreatur, der Mensch — sein Eigentum; er ist ganz sein, gehört ihm notwendig und ewig. Der Schöpfer würde aufhören, Gott zu sein, könnte er auch nur einen Augenblick dieses seines höchsten Eigentumsrechtes entbehren. Darum muß der Mensch so wie die ganze Schöpfung ihm mit Notwendigkeit unterworfen sein. „Bei deinem Namen habe ich dich gerufen, mein bist du!“ So hat der Schöpfer ausgerufen am ersten Tage der Schöpfung, so hallt es wieder durch alle Räume der Schöpfung, so tönt fort durch die endlose Zeit der Ewigkeit. Nur während einer Spanne Zeit ist es in der Möglichkeit des Menschen (vermöge seines freien Willens,) dieses Grundgesetzes der Abhängigkeit, die Religion, zu verläugnen, sich von Gott loszureißen; aber er kann sich der Herrschaft seines Schöpfers nicht entziehen. Mit oder gegen seinen Willen wird er in der Ewigkeit der göttlichen Majestät huldigen. Dort wird auch der Gottesleugner zur Anerkennung der höchsten Autorität Gottes gezwungen werden. Wenn die Gestalt der Erde verschwunden ist, erschallt der Ruf Gottes: „Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende!“

Diese Abhängigkeit von Gott kannst du nicht leugnen, wenn du vernünftig denkst. Gibst du dieses zu, dann gibst du auch die Notwendigkeit der Religion zu. Religiös sein heißt daher, vernünftig sein, es heißt, zugeben, daß ein allmächtiges Wesen uns erschaffen hat, und daß dieses Wesen alle unsere Liebe und Dankbarkeit verdient. Es ist also klar, daß die Notwendigkeit der Religion mit unserer Schöpfung gegeben ist. Wer dieses leugnen wollte, der müßte das Dasein Gottes leugnen und sich selbst zum Urheber seines Lebens und zu Gott machen. Jedes Geschöpf ist also seiner Natur nach zum Dienste Gottes bestimmt; darum bezeichnet die heilige Schrift das Urbild des Gerechten, den vollendeten Menschen als „Knecht des Herrn.“ und ist die ewige, notwendige, unerläßliche Aufgabe des Menschen der Gottesdienst oder die Religion. Also ist die Religion eine Forderung der gesunden Vernunft.

Feuilleton.

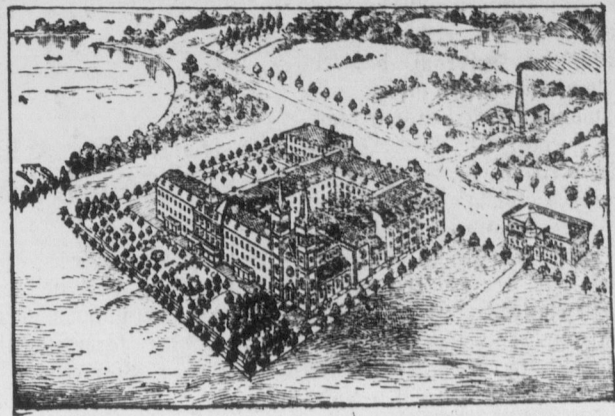
Die Ernte.

Der liebe Gott mit milder Hand Bedeckt mit Segen rings das Land: Schon steht das Feld in voller Pracht, Ein Zeuge Seiner Güte und Macht.

Nun ernte, Mensch, was du gesät, Sei froh und sprich ein fromm' Gebet Und gib von dem, was dir verlieh'n, Auch deinen armen Brüdern hin.

So streust du neue Saaten aus, Und ew'ger Segen blüht daraus; Dann wird dein Herz voll Sonnenschein, Ein Erntefest dein Leben sein. Robert Reinid.

St. John's University



Collegeville, Minnesota

Curse:	Vorzüge:	Bedingungen:
Classische Wissenschaftliche Philosophische Theologische Commercielle Vorbereitungs- Curse Musik Zeichnen Stenographie Typewriting	Prachtvolle und gesunde Lage Leistungsfähige Professoren Ausgezeichnete Accomodationen Gründlich ausgestattet Feines doppeltes Gymnasium Expert athleti- scher Lehrer	Curse, Kost, Logis, Wäsche und Aus- bessern derselben: Vom 5. Sept. bis 1. Feb. \$100 im Voraus. Vom 1. Feb. bis 21. Juni \$100 im Voraus. Studenten wer- den unter 5 Mi- nuten nicht aufge- nommen.

Für Katalog usw. wende man sich an The Rev. Director

UNDER BUY LUSE LAND COMPANY UNDER SELL INCORPORATED

Die besten Ländereien in der St. Peters Kolonie

sind zu verkaufen von der LUSE LAND COMPANY Hauptoffice: 158 East Third Street, St. Paul, Minn. Zweigoffice: Carroll, Iowa und Münster, Sask.

Wir haben die Ländereien, welche ehemals der Eastern & Western Land Co. gehörten, in unsern Besitz gebracht und sind daher im Stande, deutschen Katholiken das vorzüglichste Land in der St. Peters Kolonie zu mäßigen Preisen zu verkaufen. Besondere Ermäßigung wird wirklichen Ansiedlern gewährt, welche bald in unserer Office in Münster vorprechen. Da unser Land schnellen Absatz findet, so spreche man vor, ehe die besten Gelegenheiten fort sind.

LUSE LAND CO. MUENSTER SASK.

J. C. KUEMPER, Manager

G. E. McCraney Advokat und Notary Public, Rechtsanwalt für die Imperial Bank of Canada. Office neben der Imperial Bank. Kosthern, Sask.

HOTEL MUENSTER Besitzer: Michel Schmitt. Ehemals bekannter Hotelier in Waipeton und West Superior. Reisende finden beste Accomodation bei civilen Preisen.